

## Reisebericht: Arbeitseinsatz Oktober 2017

Von Münster aus starteten wir am 8. Oktober unseren Arbeitseinsatz und fuhren erst einmal Richtung Osten, der Sonnen entgegen. Bewaffnet mit Arbeitskleidung, ausreichend Proviant und natürlich (ganz wichtig!) Leckerchen für unsere ungarischen Hundefreunde, besprachen wir die aktuellsten Neuigkeiten und Ereignisse.

Dann folgte unsere lange Fahrt nach Esztergom, wir passierten Kassel, Würzburg, Nürnberg bis zum Grenzübergang Passau. Wir durchquerten Österreich, welches uns mit seinem wunderschönen, herbstlichen Farbspiel der Wälder und Wiesen die Reise verschönerte. Einige Zeit später erreichten wir Ungarn und es war bereits dunkel geworden. Die Kekse von Babetts Frauchen waren schon lange verschwunden (noch einmal vielen Dank, wir haben uns sehr gefreut) und Müdigkeit machte sich langsam breit.



Zwei Stunden später erreichten wir unsere Pension, nur einige hundert Meter vom Tierheim gelegen. Schnell parkten wir den Trapo, checkten ein und fielen ein wenig später erschöpft in unsere Betten.

Am nächsten Morgen machten wir uns, nach einem gemeinsamen Frühstück, auf in Richtung Tierheim. Dort angekommen erwartete uns schon Familie Howoldt aus Düsseldorf, diese unterstützte uns während unseres Arbeitseinsatzes.

Und dann begann die Arbeit. Esther Howoldt und ihre Tochter machten Fotos von den Hunden, die Söhne halfen den Handwerkern bei der Renovierung der Tötungsstation und wir begannen im neuen Teil des Tierheims die Gitter der Zwinger winterfest zu machen - also diese mit frischer Lackfarbe zu streichen.

Wir arbeiteten uns durch die einzelnen Zwinger und ich muss schon sagen, in einem Zwinger wurde uns die Arbeit besonders erschwert. Unser „Problem“ war ca. 40cm groß, gold-braun und nennt sich Wenko.



Wenko hat sich über unsere Anwesenheit so sehr gefreut und konnte uns nicht mehr in Ruhe streichen lassen. Er ist ein absolut lieber und freundlicher Hund, versteht sich sehr gut mit Hündinnen (und sehr wahrscheinlich auch mit Rüden), möchte einfach nur geliebt werden und wäre der perfekte Kinderkumpel. Zufällig steht dieser super tolle Hund noch zur Vermittlung, Sie finden ihn auf unserer Homepage unter der Rubrik „Rüden“ ;)

Abends trafen wir uns dann zum Abendessen mit Familie Howoldt in einem kleinen und sehr leckeren Restaurant am Fuße der großen Basilika von Esztergom.

Wir unterhielten uns über dieses und jenes (Hauptthema waren natürlich die Hunde), genossen unser Essen und das ein oder andere Bier.

Am Dienstag ging die Arbeit weiter und zwischendurch ließen wir uns es natürlich nicht nehmen, in die Zwinger zu gehen und die Hunde mal ordentlich durch zu kuscheln.



Bei einem Rundgang ist uns Thorin aufgefallen, bei unserem letzten Besuch entpuppte er sich als echter Kuschelbär. Alle anderen Hunde sprangen vor Aufregung am Gitter hin und her, nur Thorin blieb in seinem Häuschen liegen, er wirkte irgendwie traurig und zurückgezogen. Nach ein paar Leckerchen und ausgiebigen Streicheleinheiten wedelte auch sein Schwänzchen ein ganz kleines bisschen. Thorin ist ein gaaaanz lieber Kerl, ruhig, entspannt und einfach zum Kuscheln, auch er wartet noch sehnsüchtig auf ein Zuhause und würde sich mit Sicherheit auch über Kinder freuen (er freut sich eigentlich über alles und jeden).



Am dritten Tag begannen wir das Katzengehege zu streichen, auch hier wurden wir mit einem lauten Mauzen empfangen und sofort von den Kleinsten der Kätzchen belagert.



Gegen Mittag machten wir unsere Pause am Tierheim und packten unsere selbst geschmierten Brote aus, Andrea (Leiterin des Tierheims) gesellte sich zu uns - wir besprachen einige Dinge und löcherten sie wie immer mit Fragen zu einzelnen Hunden. Es ist wirklich erstaunlich: Andrea kennt einfach jeden Hund, weiß sofort, mit wem er sich versteht, zu was für Menschen er könnte und wie er charakterlich drauf ist.

Nach einem langen Arbeitstag machten wir uns abends wieder auf zu dem nahe gelegenen Supermarkt Tesco, kauften ein und aßen dort Abendbrot.

Beim Bezahlen stellte ich mich (wie die letzten beiden Male auch) wieder an die „Selbstbedienungskasse“ mit der Hoffnung, ich würde schneller sein und genau wie die letzten Male habe ich irgendein Brötchen falsch eingescannt und am Ende drei Mal länger gebraucht als alle anderen.

Freitags besprachen wir mit Andrea die letzten Dinge für die Fahrt, erledigten den Papierkram und gingen noch einmal durch das ganze Tierheim, verteilten Leckerchen und machten Fotos von unseren Schützlingen. Am Morgen hatten wir bereits die 17 Hundeboxen in unseren Trapo eingebaut und das ist nicht immer eine einfache Sache, denn alle Boxen müssen fest stehen, nichts darf wackeln, alle Türen müssen frei zugänglich sein und alles muss ordnungsgemäß festgezurt werden. Das dauert eine Weile!

Dann ging es zurück in unsere Pension. Wir packten unsere Sachen, duschten, tranken einen Tee zusammen und gingen früh schlafen, um am nächsten Tag fit für die Heimfahrt zu sein.

Samstag, 14.10.2017, 06:30, Tierheim Esztergom: Nachdem Andrea und ihre Tochter Nicolette alle Hunde in ihre Transportboxen gesetzt hatten, fuhren wir los Richtung Westen.

Entlang der Donau schief noch alles und die Felder waren von dichtem Nebel eingehüllt, den so

langsam die Sonne durchbrach.



Auf der Rückfahrt redeten und diskutierten wir über alles, was uns in den Sinn kam, lachten viel (besonders darüber, dass bei mir der Alm-Öhi aus Heidi bislang nur als Alm-ÖLI bekannt war. Vielen Dank an Claudia und Sabine, die diese Bildungslücke bei mir schließen konnten). Die Rückfahrt verging wie im Fluge und schwuppdwupp wurden wir in Benthe mit Applaus und Conni's leckerer Kürbissuppe empfangen. So ging unser Arbeitseinsatz viel zu schnell zu Ende .....

Ein großes Problem in Esztergom (und ganz Ungarn) ist, dass viele Handwerker Angst vor den Hunden haben und auf keinen Fall einen Auftrag in einem Tierheim annehmen würden. Dies erschwert unsere Arbeit natürlich enorm und falls SIE handwerklich begabt sind oder einfach mal mit anpacken wollen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns bei unserem nächsten Arbeitseinsatz unterstützen würden. Egal in welcher Form, wir freuen uns über jede helfende Hand.

Wir können abschließend nur sagen, (diese Warnung geht an ALLE): wer einen Hundekuss nicht überlebt, sollte auf keinen Fall ins Tierheim nach Esztergom fahren. Es besteht akute Lebensgefahr !!!

Viele Liebe Grüße  
Sabine, Claudia und Greta